

Die Trinität der Taufe von I.I.

Um des bessern Überblicks haben wir die Botschaft in vier Teile geteilt:

1. Teil: Die Trinität der „Wassertaufe“
2. Teil: Die Trinität der „Geistestaufe“
3. Teil: Der Zeitpunkt der Taufe
4. Teil: Wiedertaufe?

1. Teil: Die Trinität der „Wassertaufe“

Viele verschiedene Begriffe

Beschäftigen wir uns mit den Taufaussagen des Neuen Testaments, fällt auf dass grundverschiedene Inhalte (z.B.: „Namen“ „Christus“ „Tod“ „zur Vergebung“ „Gewissen“) mit der Taufe in Zusammenhang gebracht werden.

Zunächst müssen wir den Begriff „Taufe“ klären.

Was bedeutet „Taufe“?

Halten wir uns an die mahnenden Worte des Paulus:

nicht auf Dinge zu sinnen, die über das hinausgehen, was geschrieben steht, (1.Kor.4:6) und NUR im NT der Frage nachgehen, was der Begriff „βαπτίζω baptízo“ bedeutet, dann müssen die lieben Heiligen schon die erste Korrektur über ihr Taufverständnis des Untertauchens vornehmen.

Wir finden von den mehr als 80 Bibelstellen im NT nämlich nur zwei, die uns den Begriff „baptízo“ verdeutlichen:

In Mk7:4 finden wir gleich zweimal >>βαπτίζω baptízo<<

Auch vom Markt kommend, essen sie nicht, es sei denn, sie hätten sich gewaschen (βαπτίζω) . Und noch vieles andere gibt es, was sie zu halten angenommen haben, so das Tauchen (βαπτισμός) von Bechern, Kannen, Kupfergeschirr und Liegepolster¹ (Mk.7:4)

Als der Pharisäer das gewahrte, staunte er, dass Er Sich vor der Mahlzeit nicht zuerst gewaschen (βαπτίζω) hatte. (Lk.11:38).

Dann bezeugte Johannes:

der mich gesandt hat, um in (εν) Wasser zu taufen,dieser ist es, der in (εν) heiligem Geist tauft. (Jo.1:33)

Dies Bibelstellen bezeugen uns was das gr. Wort „Taufe, taufen“ bedeutet: Eine Waschung bzw. Reinigung IN Wasser IN Geist. Ein EINTauchen von Geschirr, Becher und Kannen ist machbar. Aber ein untertauchen von Stühlen, Tischen und Sitzpolster wohl weniger. Hier geht es um die Reinigung MIT bzw. IN Wasser!

¹ **Κλίβη** Dieses Wort steht im Apparat und wurde nicht von allem übersetzt. Luther, Elberfelder, Schlachter u.NGÜ haben es übersetzt mit Stühlen, Tischen, Bänke, Sitzpolster

Im NT steht das Wort „baptízo“ **nur** im Zusammenhang mit *tauchen, waschen und reinigen!* Die Behauptung verschiedener Heiliger : Taufe bedeutet Untertauchen ist nicht aus dem NT abgeleitet sondern aus dem AT² und „nicht biblischer“ Literatur!³

Wir halten uns aber an die Worte des Paulus: **nicht auf Dinge zu sinnen, die über das hinausgehen, was geschrieben steht, (1.Kor.4:6)** sondern: **Wenn jemand etwas anderes lehrt und nicht mit den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus herzukommt...(1.Tim.6:3).**

Wir beschränken unsere Analyse über die Taufe auf die gesunden Worte Jesu (1.Tim.6:3) und die der Apostel (2.Tim.1:13).

Eine Taufe oder viele Taufen?

In Eph.4:5 schreibt Paulus: ein Herr, ein Glaube **eine** Taufe.

Dagegen steht in Heb.6:2: **die Lehre vom Taufen.** Hier steht aber der Plural genauso wie in Mk.7:4 >Waschungen!< und Hb.9:10: da er sich nur auf Speisen und Getränke und **verschiedene Taufen** bezieht. Man müsste also Heb.6:2 genauer ins Deutsche übersetzen: **Die Lehre von den Taufen!** (da Plural).

Ein Widerspruch oder Gotteszeugnis?

Besteht zwischen <Eine Taufe> und <den Taufen> ein Widerspruch oder will uns der Geist Gottes der das Wort Gottes eingehaucht hat, eine Offenbarung über die „apostolische“ Tauflehre Christi geben? Kann es nicht sein, dass es eine Trinität der Taufe gibt? Eine Taufe mit drei Erfahrungen? Lassen wir das Wort Gottes sprechen!

und alle sind in Mose in der Wolke und im Meer getauft worden (1.Kor.10:2)

Ist die Taufe des Volkes Gottes im Alten Bund nicht EINE Taufe in drei geistliche Wirklichkeiten hinein? In Mose, in die Wolke und in das Meer? Achten wir darauf, dass es ein tauchen IN drei Wirklichkeiten sind.

Allegorisch können wir die EINE Taufe des Alten Bundes so symbolisieren:

Mose steht für den Herrn Jesus (Ap.7:35), die Wolke für den Namen Jesus (Ph.2:10) und das Meer für den Geist Gottes (Off.15:2).

Taufformel oder Wirklichkeit?

Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt.28:19)

Hier haben wir es mit einem der größten Missverständnisse der Tauflehre – und Praxis der Kirchen und Gemeinden zu tun! Die Christen nehmen diese Bibelstelle als „Taufformel“. Die Pfarrer und Pastoren taufen IM Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Drei Tatsachen sprechen dagegen:

- 1.Ich kann nicht IM Namen einer Person etwas tun, was sie selbst nie tat! Weder der Vater noch der Sohn oder der Heilige Geist haben mit Wasser getauft!
- 2.Obwohl wir in der Apostelgeschichte und den Briefen viel über die Taufe lesen, wird nie berichtet, dass die Apostel IM Namen des Drei-Einen-Gottes getauft haben⁴.
- 3.Auf Grund der *falschen Übersetzung* kommt es zum dem *katastrophalen* Missverständnis der christlichen Taufe unter der Christenheit!

² βαπτω = tauchen: Ruth 2:14; 2.Kö.8:15 → Lk.16:24; Jo.13:26; Off.19:1

³ ὑπό das gr. Wort was „von unten hinauf“, bedeutet, kommt zwar in Versen der Taufe vor (Mt.3:6,13,14), bezieht sich aber nicht auf die Taufe!

³ Der Historiker Polybius (200-120 vor Christus) schreibt an einer Stelle (Historiae, Buch 3,72), dass Soldaten Schwierigkeiten bei einer Überquerung hatten, denn sie waren bis zur Brust in Wasser getaucht (εως των μασφων οι πεζοι βαπτιζομενοι. (Online Bibel)

Das Wort βαπτιζω wird vor der neutestamentlichen Zeit für tauchen, eintauchen, untertauchen und (mehrmaliges) reinigen verwendet. Die Tragik im Leib Christi ist, dass ein Teil der Heiligen nur *eine* Form des βαπτιζω als Taufe anerkennt, nämlich nur das *Untertauchen*. Durch dieses einseitige Verständnis wird anderen Gläubigen, welche sich nicht untertauchen ließen, die Taufe aberkannt. Wohl gemerkt: Die Praxis des Untertauchens wird an keiner Stelle des NT bezeugt, genau sowenig wie die Praxis der Säuglingstaufe.

⁴ damals ließen sie sich in *den Namen des Herrn Jesus* hinein taufen (Ap.19:5)

Die Trinität der christlichen Taufe

tauft sie *in* (εις) den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Hier steht im Griechischen <eis>, also in, hinein. Das gleiche Wort wie in 1.Kor.10:2:

und alle sind in (εις) Mose in (εν) der Wolke und im (εν) Meer getauft worden (1.Kor.10:2).

Die christliche Taufe ist EINE Taufe („Name“ steht hier im Singular) *in* drei geistliche Wirklichkeiten *hinein*: In den Namen des Vaters, in den Namen des Sohnes und in den Namen des Heiligen Geistes. Im Folgenden wollen wir nun die drei praktischen Tatsachen betrachten: Welche *Erfahrungen* machen wir, wenn wir in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes hinein getaucht werden?

Die Lehre von den Taufen

ist doch keine Lehre um der Lehre willen, sondern um der Erfahrungen willen.

Wenn wir unsere Kinder lehren Geschirr und Hände abzuwaschen, dann doch um der Erfahrungen willen! Ist es nicht so, wenn Hände oder Geschirr ins Wasser getauft werden, diese dann einen anderen *Zustand* haben als vor der Taufe?

1. Das Tauchen in den Namen Jesu

Taucht sie *hinein in* (εις) den Namen... des Sohnes... (Mt.28:19)

z.B. Petrus

Was das Tauchen in den Namen Jesus für eine *praktische* Bedeutung hat, wollen wir zuerst bei der Pfingstpredigt des Petrus in Ap.2 erläutern:

Petrus erinnert die Juden an eine Verheißung des Alten Bundes:

Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. (V.21)

Diese Verheißung drückt aber nur ein Versprechen aus: *wird* gerettet! (nicht ist!)

Wovon?

habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz heften und hinrichten lassen (V.23)

Petrus sagt den Israeliten, dass sie ihren erwarteten Messias hinrichten ließen.

Nun waren diese absolut hilflos: **Was sollen wir tun, Männer, Brüder? (V.37)**

In keinem der fünf Bücher Mose gibt es ein Gebot, was man machen muss, wenn man den Heiligen Gottes, seinen Messias hingerichtet hat. Was sollen wir tun, fragten sie.

Petrus antwortet:

jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi zur Erlassung eurer Sünden taufen (V.38). Sie sollten sich tauchen lassen! In das Wasser? Nein! Auf den Namen Jesus.

Warum? **Zur Erlassung eurer Sünden!** Der Name Jesus erlässt also Sünden! Erst sollten sie den Namen des Herrn anrufen, damit Gott sie retten *soll* und dann *werden sie* durch diesen Namen gerettet. Wodurch wurden sie gerettet? Durch die Taufe (!) , *das Tauchen in den Namen Jesu!*

Die Bedeutung von „auf“

Die Juden wussten, dass der Name des Herrn heilig ist, genauso heilig wie der Altar (Lk.1:49; Ex.29:37) Wenn ein Jude eine **Gabe auf den Altar (Mt.5:23)** legte, wurde diese durch den Altar geheiligt: **Was ist größer: das Opfer oder der Altar der das Opfer heiligt? (Mt.23:19)**

Sich auf den Namen Jesus tauchen, ist wie auf den Altar legen, denn der Name Jesus ist heilig, wie der Altar. Wer sich auf den heiligen Namen tauchen lässt, der wird abgewaschen von seinen Sünden.

Denn das Tauchen ist ja ein Bad, das uns reinigt. Der heilige Name Jesus reinigt und heiligt uns. (Ap.10:43; 1.Kor.6:9-11).

z.B. Paulus

Als der Herr dem Saulus auf den Weg nach Damaskus begegnete, fragte Saulus:

Was soll ich tun, Herr? – Da sagte der Herr zu mir: Steh auf, geh nach Damaskus!

Und dort wird man zu dir über alles sprechen, was dir zu tun verordnet ist.

(Ap.22:10)

Was war denn dem Saulus verordnet? Was sprachen denn die Christen zu Saulus?

Steh auf, und dir die Sünden abwaschen und rufe Seinen Namen an! (V.16)

Was lesen wir hier? ...**dir die Sünden abwaschen**. Aber wodurch? **Lass dich taufen!** Wieso wurden Pauli Sünden durch das Tauchen abgewaschen? Weil es ein Tauchen in den Namen Jesu ist, den Paulus anrufen sollte! Was hat ihn nun von seinen Sünden gerettet? Der Name Jesu oder das Tauchen? Der Name Jesus *und* das Tauchen! Sonst hätte er nur den Namen des Herrn anrufen brauchen!

Das bezeugen uns auch die anderen Apostel:

In Seinem Namen ist Umsinnung zur Erlassung der Sünden unter *allen Nationen!* (Lk.24:47)

IN, ἐνι wird auch mit AUF übersetzt!

Im Namen Jesus ist für jeden Menschen dieser Erde die Erlassung aller seiner Sünden!

denn die Sünden sind *euch* um Seines Namens willen erlassen. (1.Jh.2:12)

Warum sind aber nur UNS die Sünden erlassen? Weil *wir uns* in den Namen Jesus hinein tauchen ließen!

Wir haben im NT ein klares Zeugnis, dass ALLE die den Namen des Herrn anrufen, gerettet *werden*. Aber gerettet **sind** nur die von *ihren* Sünden, die sich in (auf) den Namen Jesus taufen = tauchen ließen. Wer also behauptet, dass die Taufe nicht rettet, hat den Sinn der Taufe nicht erkannt!

2. Das Tauchen in den Namen des Vaters

Die Frage die wir hier zuerst stellen müssen: Wie ist der Name des Vaters? Da wir in der Lehre der APOSTEL = der Lehre CHRISTI *bleiben* müssen, können wir die Antwort nicht im AT sondern nur um NT suchen. Was bezeugt uns das NT über den Namen des Vaters?

Der Name des Vaters

Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde!

Deshalb bin Ich in diese Stunde gekommen.

Vater, verherrliche Deinen Namen! Darauf kam nun eine Stimme aus dem Himmel: »Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen! (Jo.12:23,27b,28)

Ich habe Deinen Namen den Menschen offenbart (Jo.17:6)

Ich habe ihnen Deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen (Jo.17:26)

Jesus bezeugt hier: ICH habe den Namen meines Vaters sichtbar gemacht!

Der Sohn Gottes ist der Name des Vaters!

Wenn Jesus Christus (also eine Person!) der Name des Vaters ist *und wir in den Namen des Vaters getaucht werden sollen*, dann müssen wir doch auch ein Zeugnis in der Schrift finden, das es eine Taufe *in eine Person*, nämlich in den Sohn Gottes geben muss!

Die Taufe in Christus

Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft worden seid, habt Christus angezogen (Gal.3:27).

Hier lesen wir, dass wir in Christus hinein (εἰς) getaucht wurden sind. Durch dieses tauchen = taufen IN Christus haben wir Christus angezogen! Was das Anziehen des Christus bewirkt, lesen wir z.B. in Eph.4:24,25!

Das wir tatsächlich in eine Person getaucht wurden, bezeugt uns auch Rö.6:3:

dass wir alle, die wir in Christus Jesus getauft sind, in Seinen Tod getauft wurden

Als wir in Christus getaucht wurden, wurden wir in SEINEN Tod getaucht.

Aber wodurch? Durch das Wasser, wie die Baptisten das lehren? Durch das Wort Gottes wie Luther das lehrt? Nein! Es ist weder das heilige Taufwasser noch das heilige Wort Gottes sondern der Heilige Geist Gottes!:

so ist es auch mit dem Christus. Denn in dem einen Geist sind wir alle in den einen Körper getauft, (1.Kor 12:12)

Nur der Geist Gottes kann uns in den Auferstehungsleib Christus hinein tauchen und nur der Geist Gottes ist es, der uns lebendig macht nach dem wir mit Christi Tod gleichgestaltet wurden. Diese Taufe lehrt Paulus in Rö.6:3-23. Es ist nicht die „Wassertaufe“, also das Wasser welches uns sterben lässt und uns zu einem neuen Menschen macht, sondern der Geist! (Rö.8:10,11,13).

Wenn Paulus von der Taufe spricht, spricht er *nie vom Wasser* sondern immer von dem Namen Jesu oder dem Geist Jesu (1.Kor.1:13; 12:13; Ap.19:5,6). Wer behauptet, dass das Tauchen also die

Taufe in Christus uns nicht rettet und heiligt, der hat das Wesen der Taufe nicht verstanden.

3. Das Tauchen in den Namen des Heiligen Geistes **tauft sie hinein in (εις) den Namen... des heiligen Geistes!**

Der Name des Heiligen Geistes

Hier müssen wir genauso wie im vorigen Punkt die Frage stellen: Wie ist der Name des Heiligen Geistes? Dies heraus zu finden ist allerdings nicht so einfach, wie den Namen des Vaters zu erkennen.

Wir können nur den Namen des Heiligen Geistes erkennen, wenn wir erkannt haben, das unser Gott ein Drei-Einer-Gottes ist⁵ und der Heilige Geist sehr oft als letzte Person genannt wird (z.B. 2.Kor.13:13).

Ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet Mir zu Söhnen und Töchtern sein, sagt der Herr, der Allgewaltige. (2.Kor.6:18)

Hier wird uns Gottes Wesen nicht nur als Trinität offenbart, (Vater, Herr und Heiliger Geist) sondern auch der Name des Heiligen Geistes: der **Allgewaltige!**

Diese Tatsache lesen wir nun mehrmals in der Offenbarung!

sagt der Herr, Gott, ...der Allgewaltige (Off.1:8)

Heilig! Heilig! Heilig! Herr, Gott, der Allgewaltige (Off.4:8).⁶

Wir danken Dir, Herr, Gott, Allgewaltiger (Off.11:17; 15:3; 16:7; 19:6; 21:22).

Das Taufen in den Namen des Heiligen Geistes ist auch eine dreifache Erfahrung, die im NT mit „taufen in den Heiligen Geist“ bezeichnet wird. Die Frucht der sogenannten „Geistestaufe“ ist das der Heilige Geist *alle Gewalt* über uns (seinen Tempel) besitzt, über Geist, Seele und Leib. (1.Th.5:23). Dazu mehr im 3.Teil.

Jetzt wollen wir eine berechtigte Fragen stellen:

4.Rettet die Taufe?

a) *das Tauchen in den Namen Jesu*

Heißt es nicht in Ap.4:12:?

Und in keinem anderen ist die Rettung; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, ... in welchem wir gerettet werden müssen.

Das Tauchen in den Namen Jesus rettet uns von unseren Sünden.

Wer im Namen Jesus ist, ist genauso von der Sünde gerettet wie Noah vor dem Wasser gerettet wurde, weil er sich in der Arche befand. Beides rettet: Die Arche und der Name Jesu. (s.w.u.).

b) *das Tauchen in die Person Christi (den Namen des Vaters)*

Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft worden seid, habt Christus angezogen. (Gal.3:27).

Wer in Christus ist, für diesem gibt es keine Verdammnis mehr. (Rö.8:1).

c) *Das Tauchen in den Heiligen Geist*

ihr aber werdet in heiligem Geist getauft werden. (Ap.11:16)

Wenn wir in den Heiligen Geist getauft werden, ist das die Vorraumsetzung, das wir in ihm leben können. Was passiert aber, wenn wir IM Geist wandeln?

Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches keinesfalls vollbringen. (Gal 5, 16)

Wenn wir im Geist wandeln, sündigen wir nicht mehr. **Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreit dich vom Gesetz der Sünde und des Todes. (Rö.8:2)**

Der „Baptistische Irrtum“

Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden! (Mt.28:19; Mk.16:16; Ap.8:38; 10:47; 19:5).

Das ist eine Verheißung!! Wer *glaubt* wird gerettet *und* wer getauft wird, *wird auch* gerettet!

⁵ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁶ Alle drei Personen sind heilig: der Vater, der Sohn, der Geist (Jo.17:11b; Lk.1:35)

während die Arche errichtet wurde, in der wenige, das heißt acht Seelen, durch das Wasser hindurchgerettet wurden, das auch euch, gegenbildlich, nun rettet: als Taufe, nicht im Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches, sondern zur Anforderung eines guten Gewissens bei Gott in der Kraft der Auferstehung Jesu Christi (1.Pe.3:20,21)

Wenn wir den Text genau und bis zum Schluss lesen, werden wir drei Irrtümer der „Baptistischen Tauflehre“ erkennen.

a) die Taufe würde nicht retten. Das Gegenteil steht aber da:
das auch euch, nun rettet: als Taufe

b) Durch die Taufe legen wir den alten Menschen ab. Das Gegenteil steht aber da:
nicht im Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches,

c) Die Taufe wäre ein Bekenntnis. Das steht nirgends, sondern:
zur Anforderung⁷ eines guten Gewissens bei Gott

Wenn wir durch die Gnade Gottes den Irrtum, der sich auch in den Tauflehren der Überlieferungen der Väter befindet, erkannt haben, dann haben wir gesehen:
das nicht nur > der Glaube an < uns rettet sondern auch >das tauchen in< uns Rettung gibt!! (Jo.1:12; Ap.10:43 →47!)

Fassen wir die ver-rückte⁸ Tauflehre der Kirchen zusammen

Ihre Behauptung, dass nur der Glaube an geistliche Wirklichkeiten, (den Namen Jesus, den Herr Jesus und den Heilige Geist) uns rettet, aber nicht das Tauchen IN die geistliche Wirklichkeiten hinein, (in den Namen Jesu, in Christus, in den Heiligen Geist) ist tatsächlich eine ver – rückte Lehre und wodurch kommt diese Ver-rücktheit?

1.Weil man aus der Praxis:

Tauft sie hinein in Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt.28:19)

eine Taufformel gemacht hat:

Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! (Mt.28:19)

2.Weil die Tauflehren der verschiedenen Kirchen und Gemeinden reformiert aber nicht revolutioniert wurden⁹.

Was sind die katastrophalen Folgen dieser Tauflehren?

- **Die Taufe wurde zu einem „Bekenntnis“ (was sie nie war).**
Jesus und die Apostel lehren, dass man mit den MUND¹⁰ bekennt. Nie wurde die Taufe im NT als Bekenntnis praktiziert.
- **Sie wurde zu einer symbolischen, juristischen Handlung (was sie nie ist).**
Die Taufe, die uns mit den Tod Christi vereint ist nicht ein juristischer Akt sondern geschah durch das lebendige Opfer am Kreuz. Wir wurden nicht juristisch gekreuzigt sondern real mit Christus in das Grab gelegt.
- **Die Taufe wurde zum „Ja - sagen zu Gott“ (was sie nie sein wird)**
Es gibt im NT nur zwei Praktiken durch den ein Mensch zu Gott „ja sagt“: durch die persönliche Buße und den persönlichen Glauben. Ohne Buße und Glaube rettet auch die Taufe nicht! (Ap.2:38,41)

⁷ Ἐπερώτημα = verpflichtende Vertragsversprechen, bittende Anfrage, (kommt nur 1x im NT vor!)

⁸ ver-rückt = weggerückt von der Lehre der Apostel (Ap.2:42)

⁹ Das Alte nieder reisen um Neues zu schaffen (Mt.9:16,17)

¹⁰ Sprechen und schreiben (1.Jh.1:1-4)

2. Teil: Die Trinität der „Geistestaufe“

Das Zeugnis der Schrift

Er wird euch in* heiligem Geist und Feuer taufen (Mt.3:11)

Ich zwar taufe euch in Wasser, Er aber wird euch in heiligem Geist taufen. (Mk.1:8)

Er wird euch in heiligem Geist und Feuer taufen. (Lk.3:16)

dieser ist es, der in heiligem Geist tauft. (Jo.1:33)

ihr aber werdet nicht sehr lange nach diesen Tagen in heiligem Geist getauft werden. (Ap.1:5)

diesen, die den Geist, den heiligen, ebenso erhalten haben wie wir. (Ap.10:47)

Da erinnerte ich mich des Ausspruchs des Herrn, wie Er sagte: Johannes hat zwar in Wasser getauft, ihr aber werdet in heiligem Geist getauft werden. (Ap.11:16)

* Überall wo hier <in> steht (bei Luther mit) steht das gr. Wort <εν>. Es bedeutet: In etwas zu sein z.B. in einer Schule (Mt.6:5b), im Herzen (Mt.13:19b), in einem Zustand (Mk.8:38b).

Verstehen wir das? Wenn ich in einer Schule bin, ist das eine andere Umgebung als wenn ich zu Hause bin. Wenn der Heilige Geist in meinem Herzen ist, ist mein Herz in einem anderen Zustand, als wenn der Heilige Geist nur **bei** mir ist (Jo.14:17). Wenn ich ins Wasser getaucht werde, besitze ich einen anderen Zustand als wenn ich bei dem Wasser stehe.

Wir wollen jetzt an drei Personen verstehen lernen, was die sogenannte „Geistestaufe“ wirklich beinhaltet. Wir beginnen mit dem Sohn Gottes:

1. Die Trinität der Geistestaufe bei Jesus Christus

1.1. Erfahrung: seine Zeugung

denn das in ihr Gezeugte ist vom heiligen Geist. (Mt.1:20)

Diese Erfahrung bringt nicht nur einen sündlosen sondern auch einen fehlerlosen Menschen auf die Erde. In der ersten Erfahrung der Geistestaufe geht es also um ein „neues Wesen“, einen neuen „Zustand“.

1.2. Erfahrung: sein Dienst

Als das Volk sämtlich getauft war und auch Jesus getauft wurde und betete, geschah es, dass sich der Himmel auf tat und der Geist, der heilige, körperlich wie eine Taube aussehend, auf Ihn herabstieg. (Lk.3:21,22).

In Vers 23 heißt es dann weiter:

Als Jesus Sein Wirken begann, war er Selbst etwa dreißig Jahre alt.

Nachdem der Heilige Geist AUF Jesus kam wurde er von diesem in die Wüste geführt und danach begann sein Wirken. Was bewirkte denn der Herr Jesus? Gutes! Und wodurch? Durch die **Kraft des Heiligen Geistes!** (Lk.4:14; Ap.10:38!)

1.3. Erfahrung: sein Sterben

Doch mit einer Taufe habe Ich Mich noch taufen zu lassen, und wie drängt es Mich, bis sie vollendet ist! (Lk. 12, 50)

Von welcher Taufe spricht der Herr hier?

Um Feuer auf die Erde zu werfen, bin Ich gekommen; und was wollte Ich lieber, als dass es schon entzündet wäre!

Doch mit einer Taufe habe Ich Mich noch taufen zu lassen, und wie drängt es Mich, bis sie vollendet ist!

Verstehen wir das? Der Herr wurde vom Heiligen Geist gezeugt – eine vollendete Tatsache. Dreißig Jahre später kam die Kraft des Heiligen Geistes auf ihn. Auch eine vollendete Tatsache. Aber hier spricht er nicht von einer vollendende Tatsache sonder:

Um Feuer auf die Erde zu werfen, bis sie vollendet ist!

Was ist das für eine Taufe? Es ist eine Taufe mit Feuer, die einen Anfang und eine Vollendung besitzt, also ein Prozess darstellt! Eine Taufe in der der Eigenwille stirbt. Den Becher, den der Herr

nach seinem Willen nicht trinken wollte (Mk.10:38; Lk.22:42). Es ist die Taufe, die uns betrübt, da unser Seelenleben stirbt (Mt.26:38; Mk.14:34)

Zusammenfassend können wir über die drei Erfahrungen des Herrn sagen: Sie brachten ihn in einen bestimmten Zustand (sündlos), in einen bestimmten Dienst (kraftvoll) und zu einer bestimmten Hingabe (seine Seele für die Schafe zu geben).

2. Die Trinität der Geistestaufe bei dem Täufer Johannes

2.1. Erfahrung: seine Zeugung

Das Knäblein aber wuchs heran und wurde standhaft im Geist. (Lk.1:80)

Das ein Kind wachsen muss ist normal, aber wieso geschieht bei dem Wachstum dieses Kindes gleichzeitig eine Standhaftigkeit **IM GEIST?**

mit heiligem Geist wird er noch in seiner Mutter Leib erfüllt werden.(Lk.1:15)

Johannes hatte seine „Wiedergeburt“ schon im Mutterleib erlebt. Deshalb konnte er auch standhaft im Geist werden!

2.2. Erfahrung: sein Dienst

Aber er wurde noch mehr, nämlich der letzte Erweckungsprediger im Alten Bund. Wodurch konnte er diese Frucht bringen (Mt.3:5,6,8)? Weil er erfüllt war mit den Heiligen Geist!

2.3. Erfahrung: sein Sterben

Aber was geschah als er, der, -bevor er das Licht der Welt erblickte-, mit Geist erfüllt war und plötzlich dem Licht der Welt (Christus) gegenüberstand?

Ich bedarf, von Dir getauft zu werden (Mt.3:14). Der geisterfüllte und erfolgreiche Diener Gottes besaß plötzlich ein Verlangen als er das Lamm Gottes sah! Was sah denn Johannes?

Er wird euch in heiligem Geist und Feuer taufen. (Lk.3:16)

Wonach verlangte aber der Prediger? **Ich bedarf, von Dir getauft zu werden (Mt.3:14).**

Was fehlte denn dem heiligen, dem vollmächtigen Mann Gottes noch? Der Heilige Geist? Die Fülle des Heiligen Geistes? Nein, das Feuer!

Warum brauchte Johannes diese Taufe mit Feuer? Weil er „abnehmen“ wollte! Er wollte seine Seele für Christus verlieren!

Er wollte mit *aller* Konsequenz die Wahrheit verkündigen. Was heißt mit *aller* Konsequenz? Nicht nur *für* sondern auch *gegen* predigen:

Es ist einfach sich *für* Jesus einzusetzen. Aber es ist eine ganz andere Sache sich *gegen Menschen zu stellen*!¹¹

Fassen wir auch hier zusammen: Die außergewöhnliche Tatsache, dass Johannes vom Mutterleib an geisterfüllt war, brachte ihn in ein heiliges Leben und zu einem fruchtbaren Dienst. Aber das Feuer brauchte er, um sein Seelenleben in den Tod zu geben, und sein Ansehen, seinen guten Ruf zu verlieren (Mk.6:20 →V.19)¹².

3. Die Trinität der Geistestaufe bei den Aposteln

3.1. Erfahrung: Ihr Geistesempfang:

Als Er dies gesprochen hatte, hauchte Er sie an und sagte zu ihnen: »Nehmt den heiligen Geist! (Joh 20, 22)

Kurz vor der Himmelfahrt Jesu empfangen die Apostel den Heiligen Geist.

Das lässt sich durch drei Tatsachen beweisen:

a) Das Gebet

In den zurückliegenden drei Jahren kamen die Apostel nicht einmal auf die Idee zu beten.

Der Herr hatte ihnen auch nicht gesagt, dass sie im Gebet sondern nur in der Stadt bleiben sollen.

Aber nicht die 500 Brüder (1.Kor.15:6) kamen zum Gebet sondern nur 120 Männer und Frauen!

Wodurch trafen sich 120 Jünger zur *einer* Handlung an *einem* Ort? Durch Absprache? Nein durch das gleiche Gefühl, das der Geist den 120 gab: **Diese alle hielten einmütig¹³ im Gebet an,**

samt den Frauen und Mirjam, der Mutter Jesu, und Seinen Brüdern. (Ap.1:14,15)

¹¹ Mt.3:7; 12:34; 23:33-35

¹² [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

¹³ **ομοθυμαδόν** = gleichfühlend

Keine andere Person als der Heilige Geist kann solche Versammlungen hervor bringen (Jes.34:16b; Ap.2:46; 5:12; Rö.15:6)

b) Die ewige Berufung

Ebenso so kann nur der Heilige Geist jemanden berufen, dessen Berufung für alle Ewigkeiten Gültigkeit besitzt:

Darauf gab man ihnen Lose, und das Los fiel auf Matthias, der fortan den elf Aposteln zugerechnet wurde. (Ap.1:26 – Mt.19:28)

c) Meister oder „Herr Jesus“?

Als die Apostel noch keinen Heiligen Geist besaßen, sprach Petrus und die anderen Apostel den Sohn Gottes oft mit „Meister“ an¹⁴, also genau so wie das Volk (Lk.17:13). Oder sie sagten einfach „Herr“ (Mt.14:28; 17:4). Als Petrus aber den Heiligen Geist empfing, sprach er nicht mehr von „unserem Meister“ oder „unserem Herrn“ sondern:

die mit uns in all der Zeit zusammengekommen sind, in der der Herr Jesus bei uns ein- und ausging (Ap.1:21; 7:59; 8:16).

Wir lesen hier eine ganze andere Würde der Jünger dem Sohn Gottes gegenüber¹⁵. Warum? Weil sie den Heiligen Geist empfangen hatten (1.Kor.12:3b).

3.2.Erfahrung: Ihr Dienst

denn Johannes hat nur mit Wasser getauft, ihr aber werdet nicht sehr lange nach diesen Tagen in heiligem Geist getauft werden. (Ap.1:5)

Verstehen wir den Unterschied zwischen: „Nehmt den heiligen Geist!“ und „IN den Heiligen Geist getauft zu werden?“ Wenn wir den Heiligen Geist empfangen, kommt dieser in uns. Aber hier lesen wir, dass die Jünger in den Geist kommen!

Doch ihr werdet Kraft erhalten, wenn der Heilige Geist auf euch kommt (Ap.1:8).

Der Heilige Geist war in ihnen, wie er in Jesus war. Aber zu Pfingsten kam er AUF sie, wie er AUF Jesus kam. Und Beide, der Herr Jesus und die Apostel erhielten dadurch die *Kraft des Heiligen Geistes* (Ap.10:38). Wozu brauchten die Apostel Kraft? **Ihr werdet Meine Zeugen sein! (Ap.1:8; 4:33; 6:8).**

3.3.Erfahrung: ihr Sterben

Die Apostel erhielten aber zu Pfingsten nicht nur die Kraft des Heiligen Geistes, sondern auch das Feuer des Geistes: **Und es erschienen ihnen Zungen wie¹⁶ von Feuer, die sich zerteilten, und es setzte sich eine auf jeden von ihnen;** (Ap.2:3)

Nun konnten sie nicht nur *für* Jesus Zeugnis ablegen sondern auch *gegen ihre Zuhörer sprechen!*¹⁷ Sie liebten ihre Seelen nicht mehr!

Fassen wir auch hier zusammen: Die Jünger empfangen an einem bestimmten Tag den Heiligen Geist. (Jo.20:22). *Aber danach* verspricht der Herr: **Und siehe, Ich schicke das Verheißungsgut Meines Vaters aus auf euch (Lk.24:49).** Der Heilige Geist war schon *in* ihnen aber nun sollte er auch **auf** sie kommen!

Sie erhielten eine neue Geburt, einen kraftvollen Dienst und gaben ihre Seelen in den Tod.

4. Die Trinität der Geistestaufe auch für uns

Wir wollen hier noch einen ganz anderen Aspekt der Betrachtung einbringen: Die Gesinnung Christi, die auch unsere Gesinnung sein soll.

Wie war denn Christus gesinnt? Er wollte eine Karriere machen. Aber nicht von unten nach oben, von klein bis ganz groß. So sind die Karrieren der Welt. Nein, seine Karriere begann von oben nach unten, von ganz groß bis ganz klein.

Die Tychikus-Karriere:

Es gibt drei geistliche Karrierestufen in der „Tychikus-Karriere“:

¹⁴ Lk.5:5; 8:24,45; 9:33,49

¹⁵ Genau die Würde, die die Engel Gottes vor Jesus haben Mt.28:6 (vergl. auch Ap.4:27,30).

¹⁶ **Wie!** Es fiel nicht Feuer vom Himmel sondern der Heilige Geist! Aber dieser Geist ist **wie** Feuer! (Ap.18:25; Rö.12:11 → unser Geist soll brennen, aber ohne Feuer gibt es keinen Brand!)

¹⁷ Ap.3:13-15!,26; 4:10,12

Alle meine Angelegenheiten wird euch Tychikus bekanntmachen, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitsklave im Herrn (Kol.4:7)

4.1. Der Sohnstand/Bruderschaft

Jesus war als Sohn von unserem heiligen Vater gezeugt wurden (Hb.1:5).

Als wir den Heiligen Geist empfangen, wurden auch wir Söhne Gottes (Mt.5:9; Lk.6:35;

Rö.8:14,15,17,19; Gal.4:6) und somit Brüder des Herrn.

4.2. Der Dienerstand

gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, sich dienen zu lassen, sondern damit er diene und sein Seele gebe zum Lösegeld für viele.(Mt.20:28)

Der Herr Jesus wollte aber nicht nur Sohn Gottes sondern auch der Diener der Menschen sein.

Auch wir sollen von Sohnstand in den Dienerstand kommen. Womit sollen wir dienen? Womit auch der Herr diene: Aus der Kraft des Heiligen Geistes (Rö.1:4;15:13,19).

4.3 Der Sklavenstand (Luther: Knecht)

nahm die Gestalt eines Sklaven an, wurde den Menschen gleichgestaltet (Ph.2:7)

Was ist der Unterschied zwischen Diener/Knecht und Sklave?

Diener und Knechte haben Rechte, einen freien Willen, Freizeit, eine Familie, einen Namen und ihr Leben. Alles das besitzt der Sklave nicht. Er hat keine Rechte, keine Freizeit, keinen eigenen Namen mehr und kein eigenes Leben. Wodurch verlieren die Söhne Gottes das alles? Durch das Feuer Gottes! Warum? Weil das Feuer Gottes ein **verzehrendes** Feuer ist (Hb.12:29). Das Feuer womit Jesus tauft, *nimmt uns alles!* Das Feuer Gottes ist ein Feuer, welches das Seelenleben tötet (Mt.10:28).

Feurige Sklaven

Könnt ihr den Becher trinken, den Ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der Ich Mich taufen lasse?

Sie sagten zu Ihm: »Das können wir!« Jesus aber entgegnete ihnen: »Den Becher, den Ich trinke, werdet ihr zwar trinken, und mit der Taufe, mit der Ich Mich taufen lasse, werdet ihr getauft werden (Mk 10,38f).

Wir werden auch mit der Taufe getauft werden in der die Seele stirbt, (Mt.10:39; 16:25; Jo.12:24-25!) damit wir unsere Seele für unsere Brüder geben können. Das göttliche Feuer brauchen auch wir, damit das Eigenleben, der Eigenwille stirbt und wir als Sklaven und Feuerflammen Gott dienen:

denn wer in diesem dem Christus als Sklave dient, ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen bewährt. (Rö.14:18)

Zu den Boten zwar sagt Er: Der Seine Amtsträger zur Feuerflamme macht. (Hb.1:7)

Gott hat heute Millionen von Kindern, Hunderttausende Diener aber wie viele Sklaven gehören ihn?

Das ist **eine** Frage: Hast du den Geist Gottes empfangen? Die Kraft der Auferstehung? Das Feuer Gottes? Wenn ja, dann besitzt du die „biblische Geistestaufe“, die dir alles gibt und dir alles nimmt, wo nicht mehr du, sondern Christus lebt.

Fassen wir wieder zusammen:

Die Geistestaufe mit ihren drei Erfahrungen Geist, Kraft, Feuer bringt uns in die „Tychikus-karriere“ Sohnstand, Dienerstand, Sklavenstand.

Dreimal tauchen?

Wir müssen uns nicht drei mal tauchen lassen, in den Namen Jesu, in Christus, in den Heiligen Geist, denn es ist **eine** Taufe mit sechs Erfahrungen in unserem Leben:

- in den Namen Jesu
- in Christus Jesu
- in den Geist Christi

- in den Sohnstand → übernatürliches Wesen (eine neue Schöpfung Gal.6:15)
- in den Dienerstand → übernatürlicher Dienst (in der Kraft des Heiligen Geistes Rö.15:19)
- in den Sklavenstand → übernatürliche Hingabe¹⁸ (heiliges Opfer! Rö.12:1)

Eine letzte Frage:

Haben uns die Väter diese Tauflehre gelehrt? **Die Lehre von *den* Taufen! (Hb.6:2)**

¹⁸ näheres dazu in dieser Botschaft

3. Teil: Der Zeitpunkt der Taufe

Den dritten und vierten Teil fügen wir mehr für die Täufer als für die Täuflinge hinzu.

Warum?

Es gibt heute Orte in der Welt, da werden Tausende getauft, ob in Korea, Amerika, Afrika oder Deutschland¹⁹. Aber kommt man mit diesen Getauften in Kontakt, da findet man oft kein hingegebenes Leben und Zeugnis für Christus²⁰. Der Grund? Man hat den Täufling viel zu früh getauft!

Das Kriterium der Taufe

Wo eine falsche Lehre ist, folgt nicht selten eine falsche Praxis:

In der katholischen Einheitsübersetzung von 1974 wird Mk.1:4ff wie folgt übersetzt:

so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete: Lasst euch taufen! Bekehrt euch, damit eure Sünden vergeben werden!²¹

Last euch taufen! Bekehrt euch,

Genau diese Reihenfolge ist die Taufpraxis der Katholischen-, Lutherischen- u. Freikirchen.

Erst einmal taufen! Die Bekehrung wird schon irgendwann folgen...

Es geht hier nicht um das Alter des Täuflings, sondern um die Voraussetzung zur Taufe!

1. Sündenerkenntnis

Wen taufte Johannes mit der Taufe zur Vergebung oder Erlassung der Sünden?

Die ihre Sünden bekennen! (Mk.1:5).

Wem taufte Johannes nicht?

Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Zorngericht entrinnen könnt? Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt! (Mt.3:7,8)

b) Wen taufte die Apostel, zur Erlassung der Sünden?

Petrus erklärte ihnen: »Sinnest um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi zur Erlassung eurer Sünden taufen! (Ap.2:38)

Um welche Sünden ging es denn, die den Juden erlassen werden sollten?

diesen Jesus, den IHR gekreuzigt habt.« (V.26b, 36 → 4:10)

Diese beiden Bibelstellen bezeugen, dass vor der Taufe ein Bewusstsein von persönlicher Sünde vorhanden sein muss (Ap.26:20).

2. Belehrung

Philippus:

Aber wodurch kommt es denn zur persönlichen Sündenerkenntnis?

Durch Belehrung:

Als nun Philippus hinzu lief, hörte er ihn den Propheten Jesaia lesen und fragte: »Du erkennst doch wohl die Bedeutung von dem, was du liest?« (Ap.8:30ff)

Philippus legte das wichtigste Kapitel des AT's aus, wer, warum, für wen gestraft werden müsste!

Die Taufe zur Erlassung der Sünde für den Kämmerer, war also die Folge biblischer Lehre, sich taufen zu lassen....

Petrus:

Ihr kennt das Wort, das Er den Söhnen Israels gesandt hat: den Frieden als Evangelium durch Jesus Christus zu verkündigen dieser ist der Herr über alle...

Er hat uns nun angewiesen, dem Volk zu herolden und zu bezeugen, dass dieser Jesus der von Gott ausersehene Richter über Lebende und Tote ist.

Diesem bezeugen alle Propheten: Durch Seinen Namen erhält jeder, der an Ihn glaubt, Erlassung der Sünden.« (Ap.10:36ff)

¹⁹ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

²⁰ Das gleiche Problem kritisierte Luther bei seiner Reform: Kein verändertes Leben, trotz Taufe! ([s. Video](#))

²¹ In der Ausgabe von 2016 heißt es jetzt im Text: so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

Noch während Petrus *diese* Worte sprach, fiel der Geist, der heilige, auf alle, die das Wort hörten.

Wann fiel der Heilige Geist auf die Anwesenden wie zum Pfingsten? (V.47)

Noch während Petrus *diese* Worte sprach.

Welche Worte denn?

Durch Seinen Namen erhält jeder, der an Ihn glaubt, Erlassung der Sünden!

Die Predigt des Philippus als auch des Petrus wirkte Sündenerkenntnis. So glaubten sie an den Namen Jesus zur Erlassung ihrer Sünden und ließen sich in diesem Namen taufen.

Wir kennen das Herz des Gläubigen nicht, aber Gott. Er weiß, wann das Herz so rein ist, dass der Heilige Geist einziehen kann, wie wir das an den nächsten beiden Beispielen sehen können:

Philippus (Ap.8:12-25)

Als sie aber dem von Philippus verkündigten Evangelium vom Königreich Gottes und vom Namen Jesu Christi glaubten, ließen sie sich taufen, Männer wie auch Frauen.

Welches Evangelium (EV) hat denn der Evangelist verkündigt? Das EV des Königreiches Gottes UND das EV vom Namen Jesus Christus. Sie glaubten an den Namen Jesus und ließen sich in den Namen Jesus hinein tauchen!

War das der richtige Zeitpunkt?

Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie erhielten heiligen Geist.

Der Herr bezeugte der Volksmenge durch den Empfang des Heiligen Geistes, dass sie ein reines Herz bekommen hatten. Allerdings mit einer Ausnahme:

Als Simon gewährte, dass der Geist durch Handauflegung der Apostel gegeben wurde, brachte er ihnen Geld.

Warum empfing der Simon nicht den Heiligen Geist?

Dir ist kein Anteil und kein Los an diesem Wort beschieden; denn dein Herz ist nicht aufrichtig gegenüber Gott!

Der Zeitpunkt seiner Taufe war zu früh.

Paulus (Ap.19:1-7)

Er fragte sie: »Habt ihr heiligen Geist erhalten, als ihr gläubig wurdet?

Hier waren Jünger Jesu, also Gläubige, die hatten aber den Heiligen Geist noch gar nicht empfangen! Waren ihre Herzen nicht aufrichtig? Doch, aber unwissend.

Als Paulus sie in den Namen Jesus zur Erlassung ihrer Sünden tauchte, kam der Heilige Geist über sie mit seinen heiligen Gaben.

Welche Schlüsse können wir aus der Taufpraxis der Apostel ziehen?

Entweder es kommt vor der Namenstaufe zur Sündenerkenntnis oder während der Verkündigung. Ob nun die Herzen gereinigt sind (Ap.15:9) oder nicht, beweist der Empfang des Heiligen Geistes:

Weil ihr aber Söhne seid, schickte Gott in unsere Herzen den Geist Seines Sohnes aus, der laut ausruft: Abba, Vater! (Gal.4:6)

Von Jesus lernen

Daher geht hin, macht alle Nationen zu Jüngern, taucht sie in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes hinein und lehrt sie, alles zu halten, was Ich euch geboten habe.

Wenn wir diesen Befehl Jesus in die Tat umsetzen wollen, dann haben wir doch eine gute Vorlage:

1. Geht hin, macht alle Nationen zu Jüngern,
2. taucht sie,
3. lehrt sie alles zu halten.

Zuerst gingen die Apostel und predigten, DANACH taufte sie UND lehren die Jünger ALLES zu halten.

Man kann nicht zu spät aber zu zeitig taufen (Ap.10:47; 8:12). Es reicht nicht aus, dass Menschen an einem „Taufkurs“ teilnehmen. Die Seele muss zuerst durch das Wasserbad des Wortes

wiedergeboren sein²² (Eph.5:26), so dass der „Bekehrte“ auch das Wasserbad des Geistes empfangen kann (Tit.3:5).

4. Teil: Wiedertaufe?

Wenn man von „Wiedertaufe“ spricht, denkt man an den ewigen Streit zwischen Säuglingstaufe und Erwachsenstaufe aber niemals an den Täufling!

Wir kennen Kinder Gottes, welche bis jetzt zwei Mal getauft sind, als 12jährig und als Erwachsene. Wir kennen Kinder Gottes, die schon dreimal getauft sind: Säugling, Erwachsen, Ganz Erwachsen. Diese Menschen sind ein Beweis ein völlig falschen Tauflehre ihrer Täufer!

Die Erkenntnis des Täuflings

Wenn dem Täufling die Trinitätslehre und damit die praktische Bedeutung der apostolischen Taufe gelehrt würde, würden sie bekennen: Man kann sich nur einmal in den Namen Jesus, in die Person Jesus Christus und in die Person des Heiligen Geistes tauchen lassen.

Der Glaube des Täuflings

Dem Täufling muss außerdem gelehrt werden, welche Fähigkeit der Glaube besitzt. Er kann tausende Jahre zurück gehen und tausende Jahr voraus, um „Heute“ das Heil der Vergangenheit und der Zukunft zu erwarten (Hb.13:8; 2.Kor.6:2).

Wenn der Glaube **des Täuflings** das Heil von Golgatha vor 2000 Jahren für sich persönlich in Anspruch nehmen kann, dann ist es niemals ausgeschlossen, dass dieser Glaube auch das Heil seiner Säuglingstaufe HEUTE in Anspruch nehmen kann, die ja nur paar Jahre von „Heute“ entfernt ist.

Die Entscheidung des Täuflings

Der Täufling muss entsprechend **seines Glaubens** die Entscheidung treffen, ob er eine vergangene Taufe „Heute“ in Anspruch nehmen kann oder ob sein Glaube dies nicht vermag. Dann muss er seines Glaubens entsprechend handeln und sich „Heute“ taufen lassen.

Der Fehler der Pfarrer und Pastoren

liegt darin, dass sie IHREN Glauben zum Maßstab setzen. Paulus lehrt aber:

Habe du den Glauben, den du hast, für dich selbst angesichts Gottes! Glückselig, wer nicht sich selbst zu richten braucht in dem, was er für bewährt erachtet. (Rö.14:22)

Die Summe des Geschriebenen

Wenn wir uns unter die Worte Jesu, seiner Apostel und ihre Taufpraxis stellen, dann können wir das apostolische Taufzeugnis der Schrift mit wenigen Sätzen zusammen fassen:

Die objektive Grundlage unserer Errettung ist Jesus Christus, seine Name, sein Geist. Die subjektive Errettung ist unsere Taufe in diese drei geistlichen Wirklichkeiten hinein. So rettet der GLAUBE (an) und die TAUFGE (in): **Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet!**

032015/10

²² da ihr nicht aus vergänglicher Aussaat wiedergeboren seid, sondern aus unvergänglicher, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes. 1.Pe.1:23; Jak.1:18,21